

034'2003

1417)2003

Flughafen: öffentliche Prozedur im Ferienmonat August degradiert Beteiligung der Bürgerinnen zur Farce

Eine erste Stellungnahme von Mouvement Ecologique und lokalen Interessenvereinen

Seit Jahren wird über den Ausbau des Flughafenareals diskutiert. Nicht nur Interessenvereine und Mouvement Ecologique hatten sich hierbei mehrfach dafür eingesetzt, dass auch die Belange der Anrainer und der Umwelt berücksichtigt werden müssten. Auch die Gemeinden, und vor allem die Stadt Luxemburg, sprachen eine deutliche Sprache und setzten sich für eine transparente und offene Diskussion ein, in der eine Abwägung aller Interessen erfolgen sollte.

Obwohl eine korrekte Vorgehensweise der Regierung es durchaus ermöglicht hätte, das Dossier bereits vor Jahren abzuschliessen, zieht sich die Debatte ins Unendliche. Nicht zuletzt da die fragwürdige Regierung auch dazu führte, dass Arbeiten seitens des Verwaltungsgerichtes gestoppt wurden. Die neueste Vorgehensweise der Regierung ist ein erneuter Schlag ins Gesicht, nicht nur der interessierten und betroffenen Bürgerinnen und Bürger, sondern auch der Gemeinden und provoziert de facto neue Polemiken.

In der Tat soll nun Ende Juli die Prozedur für den Flächennutzungsplan der Findelregion erfolgen („plan d'occupation des sols“ - POS) Während einem Monat, also vor allem im August (!), haben die Bürger hier die Möglichkeit ihre Einsprüche und Bemerkungen einzureichen. Diesem Plan kommt eine zentrale Bedeutung zu, da er festlegt, welches die Auswirkungen des Flughafens auf die Bebauung in den umliegenden Gemeinden ist: wo darf in Zukunft noch gebaut werden, mit welchen Belastungen haben bestimmte bestehende Viertel der Gemeinden zu rechnen?

Nicht alle Einwohner sind sicherlich zu dieser Zeit in Sommerferien... Und doch: es zeugt von äusserst schlechtem Geschmack und Demokratieverständnis, wenn gerade in einer Ferienperiode, wenn die wenigsten Bürger sich mit dem Dossier auseinandersetzen können, wenn Rückfragen bei Fachleuten nur schwer stattfinden können ... eine Öffentliche Prozedur in einem solchen sensiblen Dossier läuft. Weshalb sollte es nicht möglich gewesen sein, die Prozedur erst Anfang September anlaufen zu lassen? Oder im Vorfeld der Sommerferien? Auf diese Weise hätte das Dossier sachgerecht, konstruktiv und ohne unnötige Polemik diskutiert werden können. Dies war jedoch scheinbar politisch von Innen-, Transport- und Umweltministerium nicht gewollt!

Wurde der Zeitpunkt etwa ausgewählt, weil das Dossier - trotz der langen Bearbeitungszeit - fachlich zu wünschen übrig lässt? Oder / und weil die Zahl von Einsprüchen so gering wie möglich gehalten werden sollte? Diese Vorwürfe muss die Regierung sich jedenfalls gefallen lassen!

Wenn darüber hinaus die Gerüchte stimmen, dann wurden bei der Erstellung des Flächennutzungsplanes erneut überholte Berechnungsmodelie im Lärmschutzbereich angewandt. Modelle die, falls es zutreffen würde, dazu führen, dass die Lärmbelastungen des geplanten Ausbaus der Flugbewegungen erheblich heruntergespielt werden. Das Ausmass der zu erwartenden Belastungen würde demnach bewusst geringer dargestellt, als es tatsächlich der Fall ist. Tausende von Bürgerinnen der angrenzenden Viertel der Stadt Luxemburg bzw. der Nachbargemeinden würden so bewusst getäuscht: ihnen würde die effektive, reale Belastung vorenthalten! Dabei geht es nicht auch um sehr konkrete und praktische Aspekte wie z.B. die Finanzierung von Lärmschutzmassnahmen für Privatpersonen (z.B. Doppelglasfenster).

Eine öffentliche Prozedur, die unter solchen Voraussetzungen im Ferienmonat August stattfindet, wird somit de facto zu einer Farce degradiert. Eine Vorgehensweise, die viel aussagt über das Demokratieverständnis der Regierung und deren Unwillen eine objektive Abwägung unterschiedlicher Interessen zu gewährleisten!

Angesichts dieser Sachlage werden Mouvement Ecologique und Interessenvereine im Rahmen der öffentlichen Prozedur - nach Durchsicht des Dossiers - ihre Bemerkungen aus rein formalen Gründen zwar einreichen, dies jedoch angesichts des Zeitdrucks nur in knapper Form und mit einem besonderen Augenmerk auf die Lärmschutzproblematik. Diese grundsätzlichen Bemerkungen werden auf der homepage www.emweltzenter.iu einzusehen sein und können auch von Privatpersonen als Grundlage für einen Einspruch genutzt werden.

In einer weiteren Phase werden die Organisationen vor allem eine Kooperation mit den Gemeinden anstreben. Diese haben in der Tat 3 Monate Zeit, um ein Gutachten zum Dossier abzugeben, so dass Interessenvereine und Mouvement Ecologique nach fachlicher Durchsicht des Dossiers ihre weitergehenden, fachlich begründeten Bemerkungen an die kommunalen Verantwortlichen weiterleiten werden.

Mouvement Ecologique und seine Regionlen Contern-Sandweiler-Schüttringen sowie Stadt Luxemburg

Syndicat d'Interets Locaux Hamm-Polvermillen

Syndicat d'Initiative et d'Interets Locaux Cents-Fetschenhof

Syndicat d'Initiative et d'Interets Locaux Sandweiler